

Exerzitionen im Alltag 2017

st

bistum st.gallen



Einführung zur 3. Woche:

Bruder Klaus und Dorothee waren betende Menschen. Das wenige, das wir darüber wissen, ist doch viel. Ihre Art zu beten und aus dem Gebet zu wirken, begleitet die 3. Woche.

Still werden.
Den Atem Gottes spüren.
Mich in Gottes Gegenwart stellen.

Ein Vorbereitungsgebet beten. Zum Beispiel:

Auf dich warten, mein Gott,
auch wenn es lange Zeit braucht,
bis die Unruhe sich legt in mir:
Auf dich warten, mein Gott,
auch wenn meine Sinne
dich lange nicht wahrnehmen.
Auf dich warten und annehmen,
dass ich dein Nahesein
nicht erzwingen kann.
Mein Gott, ich ahne,
dass du kommen wirst,
wenn meine Wünsche nicht mehr
wie eine Mauer zwischen dir und mir stehen.
Und während ich auf dich warte,
mein Gott,
werde ich gewahr,
dass ich erwartet bin von dir,
dass du mich unablässig lockst,
bis ich es wage, mich dir zu lassen.
Da bin ich, mein Gott.
Da bin ich.
Sabine Naegeli

Bitten, was ich ersehne.

16. Tag: Gib alles mir

Mein Herr und mein Gott
gib alles mir
was mich führet zur dir

Gib alles mir, was mich führet zu dir, lautet die zweite Bitte von Bruder Klaus. Wer bittet macht sich verletzlich, ist angreifbar, denn er/sie sagt: mir fehlt etwas und von dir erhoffe oder erwarte ich Hilfe, Kraft, Rat...

Liest man nur den ersten Teil dieser Bitte, ist sie verfänglich, egoistisch, gierig. Nur als ganzer Satz wird sie zu einem Gebet. Was mich führet zu dir, Gott, das gib mir. So lasse ich Gott Freiraum und Zeit, mir zukommen zu lassen, was mich IHM, den Menschen und letztlich mir näher bringt.

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.“ Mt 7,7f

Anregung

Ein Bibeltext wie Balsam für meine Seele:

Wie wirkt er auf mich? Traue ich ihm? Worum und wie bitte ich? An wen richte ich meine Bitte?

Anregung für Paare

Nur was ausgesprochen wird, kann sich erfüllen. Nur was ich erfahre, kann ich prüfen: dem Wunsch entsprechen oder ihn ablehnen. Es ist nicht so, dass alles in den Augen abgelesen werden kann. Heimliche Erwartungen werden unheimlich selten erfüllt.

Daher: Regelmässiger Austausch über das, was ich mir von meinem Partner/meiner Partnerin erhoffe und wünsche ist für ein Paar belebend und stärkend.

Etwas verweilen.

Mit Gott ins Gespräch kommen.
Sprechen von du zu du.
Wie ein Freund mit einem Freund, eine
Freundin mit einer Freundin spricht.

Abschliessen mit einem Vater unser.

Unter Gottes Segen stehen und leben.

Fragen, Anliegen, Rückmeldungen

Hildegard Aepli antwortet unter:

aepli@bistum-stgallen.ch

071 227 33 69